



*Wie leben wir in Zukunft?
Wer mehr dazu wissen will,
findet beim Zukunftsinstitut
spannenden Lesestoff:
[www.zukunftsinstitut.de/
dossier/dossier-wohnen](http://www.zukunftsinstitut.de/dossier/dossier-wohnen)*



„Menschen müssen überall gut leben können“

Auch »Am Rosengarten« bekommt das Thema „Gemeinschaft ermöglichen“ starkes Gewicht, sagt René Schneiders, Gründer und Geschäftsführer des zuständigen Hamburger Architektenbüros A-Quadrat:

„Auf der einen Seite ist eines unserer wichtigsten Themen, Privatsphäre zu schaffen. Jeder braucht seinen eigenen, geschützten Platz auf enger werdenden Flächen. Dafür muss ein Wohnungsentwurf viel Individualqualität und Entscheidungsfreiheit zum Beispiel bei der Raumverteilung zulassen. Auf der anderen Seite muss es, wenn man auf überschaubarem Raum gemeinsam wohnt, auch direkte Kommunikation geben, damit das funktioniert.“

Austausch fördert Verständnis. Als Architekten liegt uns daran, dass die Menschen nicht jahrelang aneinander vorbeilaufen, sondern dass es möglichst viele Überschneidungsflächen für möglichst viel Kontakt gibt, wo man sich trifft und zusammenkommen kann, wie im Treppenhaus oder in den Innenhöfen.“ Was der Architekt ebenfalls richtungsweisend findet:

„Das Thema Inklusion wird die Architektur grundlegend verändern. Dass Menschen überall gut leben können müssen, ist ein sehr positives Ansinnen. ‚Alle an jedem Ort‘ bedeutet letztlich für jeden Bewohner eine klare Komforterhöhung. Aufzüge, tiefe Fenster und schwellenlose Balkone helfen Familien mit kleinen Kindern genauso wie Senioren.“